Andreas Gryphius (1616-1664)

XXI
An Eugenien. (Schön ist)

SChön ist ein schöner Leib / den aller Lippen preisen!
Der von nicht schlechtem Stamm und edlen Blutt herrührt.
Doch schöner / wenn den Leib ein' edle Seele zihrt
Die einig sich nur läst die Tugend unterweisen.

Vilmehr / wenn Weißheit noch / nach der wir offtmals reisen
Sie in der Wigen lehrt / mehr wenn sie Zucht anführt
Vnd heilig seyn ergetzt / die nur nach Demutt spür't /
Mehr / wenn ihr keuscher Geist nicht zagt für Flamm und Eisen.

Diß schätz ich rühmens wehrt / diß ist was dise Welt
Die aller Schönheit Sitz für höchste Schönheit hält /
Vnd daß man billich mag der Schönheit Wunder nennen.

Wer dises schauen wil / wird finden was er sucht
Vnd kaum zu finden ist / wenn er / O Blum der Zucht /
O schönste / wenn er euch / wird was genauer kennen!
(130 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/gryphius/erste/chap021.html

classtests.com